

Meiste Punkte in einem Spiel



Erzielte für Dülken 47 Punkte in einem Spiel: Yannick Rentsch. FOTO: KN

BASKETBALL (spol) 47 Punkte in einem Spiel. Yannick Rentsch hat quasi im Alleingang dafür gesorgt, dass die SG Dülken sich mit 77:73 bei Bayer Uerdingen III durchgesetzt hat. Aber einen auf dicke Hose machen? Nicht mit dem Dülkener Basketballer. „Hauptsache ist, dass das Team gewonnen hat“, sagt der Nachwuchsspieler, der mit erst 19 Jahren diese Bestmarke in der Bezirksliga der Herren aufgestellt hat.

Topscorer seiner Mannschaft ist Rentsch dabei schon lange. Gemeinsam mit ein paar Kumpels, die er schon seit seiner Jugend kennt, mischt er in der neuen Saison die Bezirksliga mächtig auf. Mit acht Siegen aus neun Spielen führen die „jungen Wilden“ aus der Ransberghalle die Tabelle seit Wochen an – und es ist nicht auszuschließen, dass in wenigen Monaten sogar der Aufstieg in die Landesliga gefeiert wird. Nicht nur, aber auch wegen der Punkte von Yannick Rentsch.

Volle Ausbeute und 16 Siege



Holte 16 Siege in L-Dressuren: Andrea Bergemann. FOTO: KN

REITEN (off) Die 17-jährige Julia Bergemann vom Reit- und Fahrverein Lobberich holte in dieser Saison insgesamt 16 Siege in L-Dressuren. Am 9. Januar steht das Finale für das rheinischen Jugendchampionat an. Dafür ritt sie Qualis im Rheinland und gewann fünf. Julia Bergemann schaffte die optimale Ausbeute von 200 Punkten, weil vier Turniere in die Wertung kamen. In Reserve hält sie sich den erfahreneren Grossino, mit dem sie in Niederkrüchten eine Qualifikation gewinnen konnte. „Wir sind bereit zum Angriff“, kündigte sie an.

Über ihr Nachwuchspferd Nawaro sagt sie: „Zwischen uns beiden stimmt die Chemie.“ Zwischenzeitlich hatte sie Sondertraining mit Finalisten und Reservisten für Gahlen beim Landestrainer Wolfgang Winkelhues. Es geht weiter vorwärts: Sie hat mit dem Grand-Prix-Reiter und Landesstützpunkttrainer Jan Nivelle einen neuen Heimtrainer.

Beste Saison aller Zeiten



Gleich zweimal Deutscher Meister: der Brachter Jens Leewen. FOTO: OFF (ARCHIV)

TAEKWONDO (off) Jens Leewen von der TG Jeong Eui Nettetal hatte die beste Saison aller Zeiten in seiner jungen Laufbahn als Taekwondo-Kämpfer. Der 17-jährige Brachter wurde deutscher A-Jugend-Meister und Vierter der Junioren-Europameisterschaft im schwedischen Trelleborg. Später erkämpfte er den deutschen Meistertitel bei den 21-Jährigen und ließ sich im spanischen Vigo als Dritter der Europameisterschaften in der gleichen Altersklasse feiern. Bundestrainer Waldemar Helm sagte, dass Leewen ein deutliches Zeichen auf dieser „Euro“ gesetzt habe.

Nationalkämpfer Jens Leewen will in der kommenden Saison die Senioren national aufmischen und bei den großen Turnieren in Europa schon die erste Platzierung holen. Ein weiteres Ziel mit seinem Ersttrainer Björn Pistel ist die erneute Teilnahme bei der Europameisterschaft der U 21.

GEMEINSAME AKTION VON RHEINISCHER POST, SPARKASSE, EGN UND KREISSPORTBUND

Sie haben schon einer Jury, die in der Rheinischen Post den Sportler des Monats kürt, gezeigt, dass sie wahre Athleten und ehrgeizige Sportler sind. Jetzt bestimmen die RP-Leser, welcher der zehn der Beste des Jahres 2009 war.

Sportler des Jahres



Ist mittlerweile an einen Punkt gekommen, wo er sich doch für den Eisschnellauf statt die Inline-Skates entschieden hat: Christopher Peltzer. FOTO: KN

Ein Inliner, der Eisschnellläufer werden will

EISSCHNELLAUF (off) Christopher Peltzer ist im Sommer auf Rollen und auf Spikes zu Hause wie im Winter auf Kufen. Er weiß, diese drei Sportarten ergänzen sich, geben ihm Kraft und Kondition. Er räumt dem Eisschnellauf im Moment oberste Priorität ein. „Die Gleitgeschwindigkeit mit Kufen auf dem Eis ist dabei für mich das schnellste Fortbewegungsmittel“,

sagt der Süchtelner und ist sehr zuversichtlich. „Da werde ich mich noch gewaltig steigern können.“

Der 13-Jährige hat sich jetzt schon entschieden, worauf er in Zukunft setzen will. „Eisschnellauf ist meine Disziplin.“ In dieser Sportart rechnet er sich die größten Chancen aus und fügte hinzu: „Sie ist olympisch.“ Er gewann in der Altersklasse 13 in Dresden den ersten

von zwei Läufen beim Wanderpokal für Landesauswahlmannschaften. Es war eine knappe Entscheidung. „Ich bin alle vier Strecken mit vollem Risiko gelaufen und habe keinen Fehler gemacht“, kommentierte er. Wie hoch dieser einzustufen war, zeigte die Besetzung: Er setzte sich gegen den amtierenden Deutschen Meister der AK 13 und dem Berliner Meister durch.

„Dort peile ich wie bei den Deutschen einen Podestplatz an“, gibt er bereits bis auf zwei Sekunden an den deutschen Rekord seiner Altersklasse über 1500 Meter herangefahren. Vom 16. bis 21. März kommt eine besondere Herausforderung auf ihn zu: Er startet im kanadischen Calgary bei den Olympic-Oval-Finals.



Erkämpfte sich bei der Deutschen Meisterschaft in Willich den Handicap-Titel: Stefan Voormans. FOTO: KN

Goldmedaille in Willich: Triathlet Voormans

TRIATHLON (off) Der Behindertensportler Stefan Voormans erkämpfte sich bei der Deutschen Meisterschaft in Willich nach 200 Metern Schwimmen, zehn Kilometern Handbike und 3,4 Kilometern Rollstuhl den Handicap-Titel.

Der 39-Jährige will im kommenden Jahr den Titel verteidigen. Doch bevor es dazu kommt, will er Mitte Juli in Hamburg sogar die olympische Distanz mit 1,5 Kilometern Schwimmen, 40 Kilometern Handbike und zehn Kilometern mit

dem Rennrollstuhl angreifen. „Das wird bestimmt eine besondere Herausforderung, weil es das Vielfache von dem ist, was ich bisher im Wettkampf geschafft habe“, sagte Stefan Voormans, der seit einem Verkehrsunfall gelähmt ist. Seit vorgestern ist er als Geschäftsführer von Samed Nettetal auf dem Weg nach Indien. Er überzeugt sich auf Krücken und mit Rucksack auf dem Rücken vor Ort von den von seiner Hilfsorganisation finanzierten Projekten.

Silbermedaille in Lahti: Zehnkämpfer Gerhard

LEICHTATHLETIK (off) Christopher Gerhard vom ASV Süchteln krönte seine Saison in der Königsdisziplin Zehnkampf mit der Vize-Weltmeisterschaft in der Altersklasse ab 40 Jahre. Unter den Klängen der Nationalhymne bekam er im finnischen Lahti die Silbermedaille umgelegt. Mit 6421 Punkten verbesserte er auch den 15 Jahre alten Seniorenrekord seines Trainers Wolfgang Ritte im Landesverband Nordrhein.

Der 42-Jährige wurde Deutscher Seniorenmeister im Fünfkampf der

gleichen Altersklasse. Diese Leistung brachte ihn in der Bestenliste der offenen Männer-Klasse einen Platz unter den nationalen Top 50. Der Unternehmer warf den Diskus weiter als Olympia-Zehnkampfteilnehmer Michael Schrader (44,63 zu 43,09), und das als ältester Athlet der Kreisbestenliste von Niederrhein-West. In einer ganz anderen Sportart, der Spezial-Tourenwagen-Trophy, ließ sich Gerhard erneut als Meister feiern und verteidigte somit den Vorjahrestitel.



Warf den Diskus weiter als der Olympia-Zehnkampfteilnehmer Michael Schrader und wurde Vize-Weltmeister: Christopher Gerhard. FOTO: MAXIMOWITZ (ARCHIV)

Drei Brüder, die um Rekorde schwimmen

SCHWIMMEN (off) Mit Julian, Benjamin und Marius Krebbers vom ASV Süchten wurde bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Klassenerhalt in der Bezirksliga geschafft. Die Krebbers-Brüder gingen 13-mal an den Start und punkteten, was das Zeug hielt. Sie schwammen alle nah an ihre Bestzeiten heran und verbesserten sich jeweils auf einer Distanz.

Der Erfolgreichste ist der 13-jährige Julian. Er sicherte sich sechs Verbandstitel, jeweils drei auf Kurz- und Langbahn über 50 Meter, 100 und 200 Rücken. Benjamin (15) hält



Außergewöhnliches Brüder-Trio, das bei den Kreismeisterschaften zusammen 15 Titel gewann: Julian, Benjamin und Marius Krebbers. FOTO: OFF (ARCHIV)

bis auf die 200 Meter Rücken alle Hausrekorde. Bei den Kreismeisterschaften sicherten sie sich zusammen 15 Titel. Der Jüngste will zu den Deutschen Jahrgangsmehrkampfschaften, der Mittlere (Benjamin) will sich so oft wie möglich für die NRW-Mehrkampfschaften qualifizieren und die DM-Pflichtzeit über 100 Meter Freistil erfüllen. Der Älteste (17) will sich verbessern. Zudem erkämpften die Krebbers-Brüder bei den Deutschen Schwimmmeisterschaften zweimal Silber (Julian und Benjamin) und Rang neun (Marius).

Ein Erfolg fürs Geschichtsbuch



Gewann als erster Dülkener ein DBV-Turnier: Nico Jansen. FOTO: OFF (ARCHIV)

BADMINTON (off) Eine erfolgreiche Saison krönte der 13-jährige Nico Jansen von der SG Dülken mit dem Sieg in der U13-Rangliste des Deutschen Badminton-Verbandes. Damit sorgte er in der Geschichte der SG Dülken für ein Novum: Noch nie hatte vor ihm ein Spieler die Deutsche Rangliste gewonnen. Landes-Trainerin Steffi Müller sagte zu seinem Erfolg: „In NRW ist nicht oft ein Spieler auf Platz eins in Deutschland.“ Von seinem großen Talent ist seine Heimtrainerin Nicole Baldewein überzeugt: „Er ist in seiner sportlichen Entwicklung weiter als manch 15-Jähriger.“

Nico Jansen, der zum Talentteam des DBV gehört und NRW-Kadermitglied ist, ist bereits für die Westdeutsche Meisterschaft qualifiziert. Er steigt aufgrund seines Alters in die nächsthöhere Klasse U 15 auf und will dort gut mitspielen. Dann fängt die Rangliste wieder von vorn an.

Ein gutes Jahr für den Kapitän



Stammsspieler, Klassenverbleib, Kapitän: Tobias Levels. FOTO: DIWI (ARCHIV)

FUSSBALL (spol) Im Februar war er plötzlich wieder mittendrin. Von jetzt auf gleich wurde Tobias Levels mitten im Abstiegskampf unter Hans Meyer, Trainer des kriselnden Bundesligisten Borussia, zum Stammsspieler befördert. Und das nicht nur wegen mangelnder Alternativen, sondern wegen starker Leistungen. In der Viererkette erfüllt er den Part des uner müdlichen Kämpfers, auch seine Vorstöße über die rechte Außenbahn werden besser, seine Flanken genauer.

Der 23-Jährige ist aufgrund seines Alters noch immer ein Mann mit Potenzial, dabei hat er schon so viel erlebt. Von der Jugend des SV St. Tönis gekommen debütierte er mit 19 Jahren in der Bundesliga, stieg 2007 ab, 2008 wieder auf, machte 2009 sein erstes Bundesliga-Tor und wurde erneut befördert: Da er etatmäßige Kapitän Filip Daems verletzt ist, trägt Levels seit Monaten die Binde am Arm.

Ein letzter Titel im Dreisprung



Wurde in Lahti Weltmeister: Heinz-Arno Küppers. FOTO: BIRKENSTOCK (ARCHIV)

LEICHTATHLETIK (off) Heinz-Arno Küppers von LAV Bayer Uerdingen/Dormagen schaffte in dieser Saison nach 2005 zum zweiten Mal im Dreisprung mit 12,41 Metern vor 13 Teilnehmern aus acht Nationen in der Altersklasse ab 55 Jahre den Titel bei den Weltmeisterschaften im finnischen Lahti. Der 55-Jährige sammelte wie kein anderer in der hiesigen Leichtathletik deutsche Meistertitel in einer technischen Disziplin – insgesamt 15 im Stadion und in der Halle.

Nach dem WM-Titel jagte der Dülkener dem deutschen Rekord der M 55 (12,82) vergeblich hinterher. Nach 40-jähriger Laufbahn als Dreispringer sprach er von seiner letzten WM. Er verabschiedete sich bei seinen Kollegen von der internationalen Bühne. Die nächste WM ist in zwei Jahren in den USA, anschließend in Brasilien. „Bis die wieder in Europa ist, wird es dauern. Man soll aber nie nie sagen.“